

Geschichte

Geschichte ist mehr als die Wiedergabe einer Aneinanderreihung vergangener Ereignisse. Geschichte ist komplex, von Menschen geschrieben, zum Teil gefälscht, ihre exakte Rekonstruktion unmöglich. Gesellschaftliche, kulturelle, politische und wirtschaftliche Traditionen, Kontinuitäten und Brüche sind Teil der Geschichte und Grundlage für das Handeln von Menschen in der Gegenwart. Der Umgang mit Geschichte wird damit zu einer gesellschaftlichen Verantwortung, um den Einzelnen selbstbestimmt und handlungsfähig die Bühne des Lebens betreten zu lassen.

In diesem Bewusstsein stellt Geschichtsunterricht an der JGS Fragen, geht auf Spurensuche, betrachtet verschiedene Perspektiven, erarbeitet Ursachen, belegt, widerlegt, nimmt Fremdes wahr, stellt Zusammenhänge her, diskutiert und schlussfolgert. Geschichtsunterricht bedeutet "denken" und Urteilsfähigkeit auf Grundlage fundierter Kenntnisse zu Sachverhalten und methodischem Vorgehen. Stand hierbei in der Mittelstufe der Erwerb von Grundlagen im Fokus, so werden diese in der Oberstufe für den Zeitraum von der Antike bis in die moderne Zeitgeschichte gefestigt, vertieft und erweitert, durchaus mit dem Blick auf aktuelle Fragen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Chronologie folgend werden historische Problemfelder und Querschnitte zum Gegenstand des Unterrichts, die durch fachwissenschaftliche Methoden wie einem fundierten Umgang mit Sachtexten und Quellen erschlossen werden.

Dementsprechend wird Geschichte auch durch den Besuch historischer Stätte wie Point Alpha in der Qualifikationsphase 3 in ihrem regionalen, nationalen und internationalen Kontext greifbar. Ergänzt durch die Einbindung von Zeitzeugen werden so abstrakte historische Ereignisse konkret und personalisiert. Erlebnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Lebens im geteilten Deutschland im nicht weit entfernten thüringischen Dankmarshausen waren so bereits Gegenstand des Unterrichts. Darüber hinaus kann die Nutzung der Geschichtswerkstatt unserer Schule mit regionalem Schwerpunkt zu jüdischer Geschichte und zur Zeit des Nationalsozialismus als Ergänzung dienen. In diesem Kontext steht auch die Arbeit vergangener Orientierungs- und Leistungskurse zum Projekt "Stolpersteine", das eine Verbindung zwischen unserer Schule und der Stadt Rotenburg stärkt.

Auf dieser Grundlage ermöglicht Geschichtsunterricht den Erwerb von sowohl überfachlichen als auch fachspezifischen Kompetenzen (Sachkompetenz, Deutungs- und Reflexionskompetenz, Methoden/Medien-Kompetenz).

Übergeordnet stehen dabei die inhaltlichen Rahmenthemen der Halbjahre in der Einführungsphase (E-Phase) und in der Qualifikationsphase (Q-Phase):

- Strukturmerkmale traditionaler europäischer Gesellschaften (E1)
- Wandel und Veränderung traditionaler Strukturen (E2)
- Gesellschaftliche Veränderungsprozesse am Beginn der Moderne (Q1)
- Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur - Weimarer Republik und Nationalsozialismus (Q2)
- Konflikt und Kooperation in der Welt nach 1945 (Q3)
- Schlüsselprobleme der Gegenwart in ihrer historischen und in ihrer zukunftsrelevanten Dimension (Q4)

Mit dem Ziel eines einheitlichen Anforderungs- und Qualifikationsniveaus ist der Geschichtsunterricht an der Jakob-Grimm-Schule durch verbindliche Absprachen unter den Kolleginnen und Kollegen geprägt, ohne die pädagogische Freiheit und die Besonderheiten sowie Interessenlagen einer jeden Lehrkraft und deren Kurses einzuschränken.